

80. Jahresbericht

der

Bezirksschule Schnottwil

über das

Schuljahr 1956/57



## 1. Bezirksschulpflege

Präsident: Kocher Richard, Pfarrer, Oberwil  
 Vizepräsident: Schluop Fritz, Ammann, Schnottwil  
 Aktuar: Hauert Hans, Landwirt, Schnottwil  
 Christen Jakob, Landwirt, Biezwil  
 Fink Hans, Landwirt, Biezwil  
 Jenny Albert, Wagner, Schnottwil  
 Kocher Hugo, »Krone«, Schnottwil  
 Meier Hans, Oberamtmann, Zuchwil  
 Mollet Ernst, Landwirt, Biezwil  
 Ramser Alfred, Landwirt, Schnottwil  
 Ramser Alexander, Landwirt, Schnottwil  
 Ritz Hans, Landwirt, Biezwil  
 Schluop Ernst, Landwirt, Diessbach  
 Schütz Fritz, Posthalter, Schnottwil  
 Stampfli Otto, Regierungsrat, Biberist  
 Trittbach Werner, Maurer, Schnottwil  
 Wyss Hugo, Landwirt, Biezwil

Inspektoren: Dr. Spoerri William, Professor, Solothurn (S.-S. 1956)  
 Dr. A. von Arx, Professor, Solothurn (ab 20. 10. 1956)  
 Dr. Stuber Emil, Professor, Solothurn  
 Michel Walter, Turnlehrer, Solothurn

## 2. Lehrer und Fächerverteilung

*Richard Allemann:* Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie, Gesang, Knabenturnen.

*Fritz Suter:* Arithmetik, Geometrie, Naturkunde, Religion, techn. Zeichnen, Freihandzeichnen, Schreiben und Buchhaltung, Mädchenturnen.

## 3. Schülerstatistik

	Am Anfang des Schuljahres			Am Ende des Schuljahres			Mutationen	
	Knaben	Mädchen	Total	Knaben	Mädchen	Total	Abgang	Zuwachs
1. Klasse	10	7	17	10	7	17	—	—
2. Klasse	11	11	22	11	11	22	—	—
3. Klasse	5	5	10	5	5	10	—	—
Total	26	23	49	26	23	49	—	—

<i>Absenzen</i>	Begründet	Unbegründet	Total	Pro Schüler
1. Klasse	35	—	35	2,05
2. Klasse	87	—	87	3,95
3. Klasse *	21	—	21	2,1
Total	143	—	143	2,91

\* Ein Schüler konnte infolge Krankheit vom 25. Juli 1956 bis 5. Februar 1957 die Schule nicht besuchen.

## *Berufswahl*

Austretende 18. Davon treten in eine gewerbliche Berufslehre 8, in eine kaufmännische Lehre 1, in eine höhere Schule 1, ins Haushaltjahr 2, ins Welschland 6.

## *Wohnort der Schüler*

Schnottwil 21, Biezwil 9, Oberwil 8, Diessbach 9, Bütigen 1, Busswil 1.

## 4. Unterricht

Aufnahmeprüfung: 22. März 1956  
 Beginn des Schuljahres: 1. Mai 1956  
 Schlussprüfung: Mittwoch, den 3. April 1957  
 Ferien: Heuet, Ernte, Herbst, Neujahr, total 11 Wochen

## *Schulbesuche*

Inspektoren 7, Mitglieder der Pflege 4, andere Personen —, total 11.  
 An der letztjährigen Schlussprüfung waren 23 Personen anwesend.

## 5. Anschaffungen allgemeiner Lehrmittel

Durch den Staat: 10 Bibliothekbücher  
 Durch den Fonds: 11 Wandbilder

## 6. Legate

Herr Fritz Tüscher-Forster sel. in Zürich vermachte der Bezirksschule zuhanden der Reisekasse Fr. 500.—. Obschon der Pflegepräsident die willkommene Spende persönlich verdankt hat, möchten wir es nicht unterlassen, auch an dieser Stelle unsern Dank abzustatten.

## 7. Bibliothek

Benützung: 750 Bände

## 8. Schulchronik

Auf Ende Schuljahr tritt Herr Werner Trittbach, Schnottwil, als Mitglied der Bezirksschulpflege zurück. Er verlässt die Gemeinde, um sich in Utzenstorf niederzulassen. Seine Arbeit zum Wohle der Schule sei bestens verdankt.

Am 7. November führten wir bei strahlendstem Herbstwetter den 16-km-Marsch durch, der uns über Scheunenberg—Grossaffoltern—Frienisberg nach Aarberg führte.

Am 23. November fand im Schulhaus eine Aussprache mit den Eltern der Erstklässler statt.

Am 16. März besuchte die Bezirksschule den Kulturfilm über Alaska, kommentiert durch den Produzenten, den Alaska-Schweizer Herr Jules Kilcher.

*Schulreise:* Unvergesslich wird uns die diesjährige Schulreise sein. Per Bahn erreichten wir durch Lötschberg—Simplon den sonnigen Süden. Von Stresa brachten uns drei Motorboote zu der malerischen Isola Bella. Nach einem Gang durch Schloss und Park fuhren wir weiter zur Fischerinsel. Am Nachmittag führte uns ein grosses Schiff über den Lago Maggiore nach Locarno. In Monti fanden wir ein »herrliches« Nachtlager. Anderntags besichtigten wir die Madonna del Sasso und stiegen nach Locarno hinunter. Leider mussten wir schon wieder an die Rückreise denken, die wir kurz nach Mittag in Locarno antraten. Wohlbehalten brachte uns die SBB nach Büren. R. S.

## 9. Uebersicht über den behandelten Stoff

### *Deutsche Sprache*

1. Klasse: (5 Std.) Lesen und Besprechen von Prosastücken aus dem Schweizer Lesebuch I. Ausspracheübungen, Wortarten und Biegungsformen. Der einfache Satz. Interpunktionslehre. Sprachübungen. Aufsätze, Diktate, Skizzen.
2. Klasse: (5 Std.) Lesestoffe aus dem Schweizer Lesebuch II, ähnlich der 1. Klasse. Satz- und Interpunktionslehre. Sprachübungen. Wortwahlübungen. Aufsätze, Diktate, Gedichte. Lektüre »Wilhelm Tell«.
3. Klasse: Gleich wie 2. Klasse, zum Teil als Wiederholung. Briefe, Vorträge, Lektüre: »Die schwarze Spinne«.

### *Französische Sprache*

1. Klasse: (5 Std.) Quinche I: Lektionen 1 bis 32. Kontinuierliche Aussprache- und Ausdrucksübungen.
2. Klasse: (5 Std.) Quinche I und II: Lektionen 33 bis 8. Uebungen im Erfassen praktischer Ausdrucksformen.
3. Klasse: (5 Std.) Quinche II: Lektionen 1 bis 30.

### *Arithmetik*

1. Klasse: (4 Std.) Ganze Zahlen, Behandlung der Sorten, gemeine Brüche, Dezimalbrüche, Mischungs-, Dreisatzrechnungen.
  2. Klasse: (4 Std.) Zinsrechnungen, Verhältnisse und Proportionen, Rabatt und Skonto, Gewinn- und Verlustrechnung. Verteilungs- und Gesellschaftsrechnungen.
  3. Klasse: Penum der 2. Klasse repetiert. Mittlerer Zinsfuss, Warenrechnungen
- Algebra:* Die vier Grundoperationen.

### *Geometrie*

1. Klasse: (2 Std.) Punkt, Gerade, Winkelarten, Dreieck und Viereck mit den wichtigsten Lehrsätzen, Kongruenz, Konstruktionsaufgaben und Flächenlehre.
2. Klasse: (2 Std.) Kreis, Ellipse, Quadratwurzel, Pythagoras mit seinen Anwendungen, Würfel.
3. Klasse: (2 Std.) Körperberechnungen.

### *Geographie*

1. Klasse: (2 Std.) Die Schweiz im allgemeinen. Landschaften: Alpenkantone.
2. und 3. Klasse: (2 Std.) Länderkunde Europas.

### *Geschichte*

1. Klasse: (2 Std.) Ausgewählte Kapitel aus der Schweizergeschichte, von den Mailänderzügen bis zu der Völkerbundspolitik.
2. und 3. Klasse: (2 Std.) Kultur und Staat — Die Römer — Morgenland und Abendland — Kaiser und Papst — Reformation und Gegenreformation.

### *Naturkunde*

1. Klasse: (2 Std.) Im Sommer Botanik, Beschreibung und innerer Aufbau von Pflanzen. Im Winter Menschenkunde.
2. und 3. Klasse: (3 Std.) Physik: Mechanik, Wärmelehre. Chemie: Grundbegriffe, einige Elemente.

### Technisches Zeichnen

1. Klasse: (2 Std.) Uebungen in der Handhabung der Zeichengeräte. Geometrische Fundamentalkonstruktionen.
2. Klasse: (2 Std.) Projektionszeichnen: Grund-, Auf- und Seitenriss von einfachen geometrischen Körpern, Schnitte und Abwicklungen.
3. Klasse: (2 Std.) Fortsetzung des Projektionszeichnens. Parallelperspektive.

### Freihandzeichnen

1. Klasse: (2 Std.) Zeichnen nach Natur. Phantasiemässiges Gestalten.
2. und 3. Klasse: (2 Std.) Zeichnen in Bleistift-, Pastellstift und Aquarelltechnik. Perspektive.

### Schreiben und Buchführung

1. Klasse: (1 Std.) Kalligraphie.
2. Klasse: (1 Std.) Redisschrift, Kassabuch, Inventar.
3. Klasse: (1 Std.) Fortsetzung der Arbeit der 2. Klasse.

### Gesang

Alle Klassen: (1 Std.) Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder; Kanon. »Sang und Klang.« Wanderlieder-Zyklus.

### Religion

1. Klasse: (1 Std.) Geschichten aus dem Alten Testament nach der bernischen Kinderbibel.
2. und 3. Klasse: (1 Std.) Fortsetzung.

### Turnen

Knaben: Allgemeine Körperschule, leichtathletische Uebungen, Geräte-turnen, Spiele und Schwimmen gemäss der eidg. Turnschule von 1942. Sportnachmittage, Orientierungsmärsche.

Mädchen: Allgemeine Körperschule im Sinne der schweiz. Mädchenturnschule. Leichtathletische Uebungen, ausgewählte Geräteübungen, Spiele, Schwimmen, Wintersportnachmittage.

## 10. Verein der Ehemaligen

*Liebe Ehemalige!*

Tausend Dank für Eure geschätzten Spenden. Natürlich freut es uns immer, wenn etwas Neues, Ausserordentliches für uns angeschafft werden kann. Der Höhepunkt unseres Kontaktes mit den lieben Ehemaligen wäre aber erst dann erreicht, wenn nebst den gütigen Geldspenden aus nah und fern auch hie und da ein Gruss oder ein Brieflein »herangeflogen« käme!

Bald werde auch ich zu Euch Ehemaligen gehören. Wenn etwas Neues begonnen wird, so fasst man sich gewöhnlich gute Vorsätze, es brauchen nicht viele zu sein, dafür solche, die ausgeführt werden. Mein Vorsatz als austretende Schülerin ist, dass ich der Bezirksschule hie und da ein Brieflein zusenden werde. Das erste soll Euch einen Einblick in meine Arbeit während der Ausbildungszeit gewähren, dann wird eines aus der lockenden Fremde die Redaktionsstube erreichen. Vielleicht werde ich einst unter Afrikas brennender Sonne »braten«, unter schattigen Zypressen oder hohen Palmen wandern, Schwedens Mitternachtssonne oder den wundervollen Sternenhimmel des Südens bewundern.

Sei es so oder so, hie und da wird die Bezirksschule ein Brieflein erhalten. Ein leises Lüftchen von der grössten Schule, derjenigen des Lebens, wird dann den etwas schematisch gehaltenen Jahresbericht durchziehen.

Liebe Ehemalige, wer von Euch sendet uns schon jetzt kleine Beiträge aus seinem Leben? Ihr alle seid mir ja voraus, Ihr durftet schon einen Teil dieses herrlichen Lebens geniessen! Also, frisch drauflos! *Th. S.*

## II. Abrechnung

### Einnahmen

Postchecksaldo am 1. März 1956 . . . . .	Fr. 664.55
99 Einzahlungen von Ehemaligen . . . . .	» 347.50
	Total <u>Fr. 1012.05</u>

### Ausgaben

Anschaffungen, Blumenatlas mit 2 Rahmen	Fr. 113.30
Berichte, Porti und Gebühren . . . . .	» 117.45
Verbleiben auf Postcheck per 1. März 1957 . . . . .	<u>Fr. 781.30</u>